

Verehrte Leserinnen und Leser der Zeitschrift für Allgemeinmedizin,

Dear readers of the German Journal of Family Medicine,



wie Sie wissen, hat der Deutsche Ärzte-Verlag zur ersten Ausgabe dieses Erscheinungsjahres die verlegerische Betreuung der Zeitschrift übernommen. Nach nun fast einem halben Jahr im neuen Gewand möchte ich an dieser Stelle einmal ein Fazit ziehen und gleichzeitig einen Ausblick wagen. Dabei war es uns in Abstimmung mit den Herausgebern von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Famili-

enmedizin ein besonderes Anliegen, das Individuelle Ihres Faches mit der Philosophie unseres Hauses zu einem optimalen Ergebnis zu verdichten.

Ein ansprechendes modernes Layout paart sich hier mit der hohen Seriosität einer anerkannten Publikation, die nicht nur aktuelle Mitgliederzeitschrift, sondern auch wissenschaftliches Organ mit hohem Anspruch sein will. Und ich glaube nach wenigen Monaten schon sagen zu können, dass wir unserem Anspruch gerecht geworden sind, ohne allerdings den stetigen Optimierungsprozess aus dem Auge zu verlieren. So ist das Verlegen von Zeitschriften kein statischer Zustand, der für lange Zeit eine gefundene Form manifestieren will; es ist vielmehr ein dauerhafter Prozess des sich Verbesserns – und dies natür-

lich in den Augen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, und der Herausgeberorganisation.

Vor diesem Hintergrund ist uns die Resonanz, positive und negative Kritik, aus der Leserschaft sehr wichtig, um immer „am Puls der Zeit“ zu sein. So wurde in vielen Gesprächen das Thema „Papier“ diskutiert (s. auch Leserbrief). So stand ursprünglich bei der Auswahl des Papiers vor allem der homogene Auftritt unserer Fachzeitschriften im Vordergrund: hochwertiger Inhalt gepaart mit einem hochwertigen Layout auf einem hochwertigen Papier. Auch wurden die Gedanken des Umweltschutzes in die Auswahl der Papiersorte mit einbezogen: So ist unser bisheriges Papier mit folgenden Umweltzertifizierungen ausgestattet: FSC (Forest Stewardship Council) PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) und der EU-Blume. Dennoch wurde immer häufiger der Hochglanz der Papiersorte infrage gestellt, sei es aus vermeintlich ökologischen oder auch aus ökonomischen Gründen („zu luxuriös). Auch die störende Spiegelung einer Leselampe auf den Seiten wurde bemängelt. Da es sich bei jeder Publikation um etwas handeln sollte, das in erster Linie für die Leser gemacht wird, haben wir uns entschlossen, Ihren Anregungen zu folgen und eine andere Papiersorte auszuwählen. Ab der vorliegenden Ausgabe wird die ZFA mit einem matten, aber dennoch hochwertigen Papier ausgestattet sein. Selbstverständlich haben wir auch hier wieder die Aspekte des Umweltschutzes berücksichtigt.

Herzlichst

Norbert Froitzheim

Mitglied der Geschäftsleitung
des Deutschen Ärzte-Verlages